AUSSTELLUNG IM ZEICHEN SEGANTINIS

Vereinspräsident Urs Feubli und Gioconda Segantini konnten an der Vernissage der neuen Sonderausstellung zahlreiche Gäste begrüssen.

Am vergangenen Sonntag wurde die neue Sonderausstellung im Museum Vaz/Obervaz in Zorten eröffnet. Unter dem Titel «Gottardo Segantini – Schweizer Maler, Radierer & Kunstschriftsteller» werden bis Mitte Oktober vorwiegend Radierungen des Künstlers gezeigt. Die zahlreich erschienenen Gäste wurden von Vereinspräsident Urs Feubli und Gioconda Segantini, Tochter des Künstlers, begrüsst.

«Mein Vater Gottardo war technisch begabt», verriet sie den Anwesenden. So baute er im heimischen Garten eine Seilbahn, wollte an der ETH in Zürich studieren. «Die Mutter war eine Bugatti», so Gioconda Segantini. «Und mit dem Namen Bugatti hat man Motoren im Blut.» Als Gottardo 17 Jahre alt war, starb sein Vater. Mit seinen drei jüngeren Geschwistern und seiner Mutter blieb er in Maloja im Chalet Kuoni. Das Zimmer, welches seinem Vater zu Lebzeiten als Bibliothek diente, wurde durch Gottardo Segantini zum Atelier umfunktioniert. Gottardo Segantini, der seinen Vornamen in Anlehnung an den Gotthard-Tunnel erhielt, hatte grosse Hochachtung vor seinen Eltern, wie Gioconda erzählte. Er war stolz darauf, ein «Sohn des berühmten Segantini» zu sein. Gottardos Bilder waren anders als die des Vaters Giovanni, so Gioconda. «Er malte, was schön ist, er malte das Gesehene.» Seine Bilder wurden meist direkt von der Staffelei gekauft, wie Gioconda den Gästen verriet. So gebe es auch nur wenig seiner Bilder, die den Weg in ein Museum fanden. Im Museum in Zorten warten zahlreiche Radierungen, u. a. ein Porträt des Vaters Giovanni und ein beeindruckendes Triptychon, auf die Besucher. Am 24. August wird Gioconda Segantini beim Erzählkaffee zu Gast sein und Interessantes, Wissenswertes und Anekdoten aus dem Leben ihres Vaters zum Besten geben.

NICOLE TRUCKSESS

Die Werke des Schweizer Künstlers Gottardo Segantini aus einer privaten Sammlung sind bis Oktober 2025 im Museum Vaz/Obervaz zu sehen. Erzählkaffee mit Gioconda Segantini: «Mein Vater – Gottardo Segantini» am 24. August um 16 Uhr.

Gezeigt werden Radierungen Gottardo Segantinis, die durch ihre Lebendigkeit und detailreiche Umsetzung faszinieren.

Gioconda Segantini steuerte auch ein Aquarell-Stilleben ihres Vaters bei.

Bilder Nicole Trucksess